



LVR-LandesMuseum
Bonn

KELTEN IM RHEINLAND

Die neue Schatzkammer

PRESSE



Qualität für Menschen

Presse-Information



Kelten im Rheinland. Die neue Schatzkammer.

Die neue Dauerausstellung im LVR-LandesMuseum Bonn ab 5. Juni 2014

Inhalt

Presstext (Kurztext)	2
Ausführliche Informationen	3
Rahmenprogramm & Mitmachangebote	7
Besucherservice	9
Foto-Übersicht	10

Ihre Ansprechpartnerin:

Julia Ott

LVR-LandesMuseum Bonn

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Colmantstraße 14-16, 53115 Bonn

Telefon 0228 / 2070-266

E-Mail: julia.ott@lvr.de

Presstext (Kurztext)

Kelten im Rheinland. Die neue Schatzkammer.

Die neue Dauerausstellung ab 5. Juni im LVR-LandesMuseum Bonn

Die neue Ausstellung Kelten im Rheinland lässt die versunkene Kultur der Kelten rund um den einzigartigen Grabschatz der keltischen Fürstin von Waldalgesheim wieder auferstehen. Präsentiert werden die Highlights der international bedeutenden Sammlung keltischer Objekte des LVR-LandesMuseums Bonn. Sie umfasst zigtausende Funde aus der Zeit zwischen 500 v. Chr. bis zu den Eroberungszügen Caesars im Rheinland 58 - 51 v. Chr. Zu den bedeutendsten keltischen Kunstschätzen der Welt gehören bronzene Trinkservice und außergewöhnlich verzierter Goldschmuck als Beigaben für die Ewigkeit aus den Fürstengräbern von Weiskirchen, Wallerfangen und Waldalgesheim. Im Umfeld dieser Gräber erinnerten steinerne, mit Gesichtern verzierte Monumente wie der Pfeiler von Pfalzfeld an die hier ruhenden wohlhabenden Kelten. Dieser Reichtum war durch den europaweiten Handel mit keltischen Erzeugnissen wie Mahlsteinen und farbigen Glasarmringen hart erarbeitet.

Die Ausstellung lüftet das Geheimnis rund um die hochentwickelte keltische Eisengewinnung und -verarbeitung und veranschaulicht diese beispielhaft. Auch Materialien, die nur selten erhalten sind und den Restauratoren ihr gesamtes Können abverlangen, spielen eine bedeutende Rolle in der neuen Präsentation: Holzgeräte wie das älteste Wagenrad des Rheinlandes, ein Spielzeugschwert und eine Wäscheklammer gewähren faszinierende Einblicke in das Alltagsleben der Kelten im Rheinland vor über 2000 Jahren. Ihnen ergeht es wie vielen Völkern Europas: Römische und keltische Waffen aus der Zeit der Eroberungskriege Caesars künden vom drohenden Untergang.

Zwar stemmen sich die Kelten unter Ambiorix, König des keltischen Stammes der Eburonen, anfänglich erfolgreich gegen die Eroberung, doch am Ende müssen sie sich der Militärmaschinerie Roms geschlagen geben. Dennoch lebt die keltische Kultur an Rhein und Mosel für Jahrhunderte weiter. Die Eroberer aus Rom sind fasziniert von dem unterlegenen Volk und integrieren Elemente des täglichen Lebens, der Religion und der Kunst in die römische Kultur.

Ausführliche Informationen

HINTERGRUND DER AUSSTELLUNG: DIE KELTEN – EIN FASZINIERENDES VOLK

Jedes Kind kennt Asterix und Obelix, die beiden keltischen „Helden“ aus einem kleinen Dorf in der Bretagne. Hier werden ebenso wie in Irland, Wales und Schottland noch heute keltische Sprachen gesprochen.

Ausgehend vom keltischen Siedlungsraum im Süden Deutschlands und Osten Frankreichs war auch das Rheinland bis in den Kölner Raum um 500 v. Chr. Teil der keltischen Welt geworden. Warum verschwand Jahrhunderte später die Sprache und Kultur der Kelten im Rheinland gänzlich? Der Hauptgrund ist, dass die Kelten keine Schrift kannten, sondern ihre Überlieferungen auf mündlicher Tradition fußten. Ihre sagenumwobenen Druiden – Priester und Gelehrte gleichermaßen – gehörten zur obersten Bevölkerungsschicht wie die Häuptlinge oder gar Könige der Kelten. Sie gaben das Wissen aber nur mündlich weiter.

Darunter war die breite Mittelschicht der Bauern, Handwerker und Händler, denen Kleinbauern und Knechte unterstanden. Wir wissen das zumeist aus schriftlichen Nachrichten der Römer, die in den Jahrhunderten vor Christi Geburt einschneidende Erfahrungen mit den Kelten gemacht hatten. So belagerten diese 387 v. Chr. Rom und zwangen es zu einer hohen Lösegeldzahlung. Dieser Vorfall hat sich auf Jahrhunderte in das kollektive Gedächtnis der jungen Römischen Republik eingebrannt.

Weitere legendäre Kriegszüge führten die Kelten bis nach Griechenland und in die heutige Türkei, wo sie sich als Galater ansiedelten. In den folgenden Jahrhunderten kam es zu heftigen Konflikten mit der aufstrebenden Großmacht Rom, deren Heer sich im Verlaufe zahlreicher Kriege zur perfektsten Militärmaschinerie der Antike entwickelt hatte. Wiederholte Niederlagen führten schließlich zum Ende der keltischen Unabhängigkeit und zur Eingliederung in das Römische Reich. Am bekanntesten ist wohl der Widerstand des Galliers Vercingetorix, der sich schließlich Mitte des 1. Jh. v. Chr. im „Gallischen Krieg“ Gaius Iulius Caesar ergeben musste. Weniger bekannt ist, dass im Rheinland und in Belgien keltische Stämme unter Führung von Ambiorix, dem König des keltischen Stammes der Eburonen, zunächst bedeutende militärische Erfolge gegen Caesar erfochten, ehe auch sie sich ihm geschlagen geben mussten.

RUNDGANG DURCH DIE AUSSTELLUNG

Am Anfang des Ausstellungsbereichs erhält der Besucher eine Einführung in die Eisenzeit sowie die Kultur und Sprache der Kelten. Eine Hör- und Leseprobe in Schottisch-Gälisch entführt buchstäblich in eine andere Welt. Hierauf folgt der Teilbereich:

Keltische Eliten

Traditionelle Handelsbeziehungen zum Mittelmeergebiet begründeten im Rheinland den Import mediterraner Luxusgüter wie z. B. hochwertige Trinkservice aus Bronze, bestehend aus Kesseln, Kannen und Trinkschalen. Die mediterranen Händler erhielten wohl vor allem Eisenerze als Gegengabe. Aber auch Mahlsteine aus speziellen Gesteinen und Glasarmringe waren begehrtes Handelsgut.

Festungen wurden angelegt und bedeutende Personen aufwändig bestattet. Ein gutes Beispiel hierfür ist ein Grab aus Bell im Hunsrück. Hier wurde um 500 v. Chr. ein Mann als Ältester einer Familie oder Sippe mit seinem vierrädrigen Wagen, einem Speer und einem Bronzeimer unter einem großen Erdhügel in einer hölzernen Grabkammer beigesetzt. Der aufwändig rekonstruierte Wagen stellt eines der ersten Highlights auf dem Weg durch die neue Ausstellung dar. In die gleiche Zeit gehört das bereits 1854 entdeckte Frauengrab aus Wallerfangen (Saarland). Gezeigt werden neben drei Goldblechringen auch Perlen aus Glas und Bernstein.

Sehr eindrucksvolle Exponate stammen aus dem etwas jüngeren Grab aus Weiskirchen, ebenfalls im Saarland. Hier war ein Mann in einer hölzernen, steinumstellten Grabkammer beigesetzt worden. Man hat ihm für das Jenseits einen bronzenen Kessel, eine Kanne und ein Trinkhorn als Trinkgeschirr mitgegeben. Der Goldblechbeschlag des Trinkhorns ist wie das Fragment einer Dolchscheide sehr aufwändig in keltischem Kunststil verziert.

Dieser Kunststil hat sich unter Anregung der mittelmeerischen Vorbilder auch im Rheinland entwickelt. Bezeichnend dafür ist der vierkantige Pfeiler von Pfalzfeld im Hunsrück von ursprünglich 2,80 m Höhe, der ehemals auf oder an einem Hügelgrab gestanden haben muss. Das bereits seit den dreißiger Jahren im LVR-Landesmuseum ausgestellte Stück trägt auf allen vier Seiten gleiche Verzierungen von Blattmustern und menschlichen Gesichtsmasken. Hierin ähnelt er sehr stark der berühmten Gesichtsdarstellung einer in Glauberg (Hessen) entdeckten Steinfigur. Ein markantes keltisches Gesicht schaut den Besucher unmittelbar am Eingang der Schatzkammer an. Der erstmals präsentierte Kopf aus rotem Sandstein stammt aus Euskirchen-Kleinbüllesheim.

Keltisches Geschmeide in der Schatzkammer

Das jüngste, zwischen 330 und 320 v. Chr. angelegte Grab einer Frau – nun mit zweirädrigem Streitwagen – kennen wir aus Waldalgesheim nördlich von Bingen. Zu sehen sind in der Ausstellung ein Trinkservice in Gestalt eines aus Italien eingehandelten Eimers und einer keltischen Kanne.

Reich ornamentierte Hals-Arm- und Fußringe aus Gold und Bronze gehören zu den bedeutendsten keltischen Schätzen der Welt. Sie sind Namen gebend für den Waldalgesheim-Stil der keltischen Kunst. Auch die bronzenen Beschläge von Joch, Wagen und Pferdegeschirr sind hervorragende kunsthandwerkliche Erzeugnisse. Die Fürstin aus Waldalgesheim erwacht für den Besucher in einem detailreichen Wandbild zum Leben. Mehrere dieser Lebensbilder verstärken die Anschaulichkeit der Ausstellung.

Von hoher Bedeutung ist auch ein Schatzfund aus der keltischen Siedlung von Niederzier-Hambach: hier wurden im 2. oder 1. Jh. vor Chr. zwei Halsringe, ein Armreif und 46 Münzen aus Gold vergraben. In der neuen Schatzkammer werden außerdem zahlreiche weitere keltische Gold- und Silbermünzen, sogenannte „Regenbogenschüsselchen“ präsentiert und ihre Herkunft aus unterschiedlichen keltischen Stammesgebieten erläutert.

Handel und Handwerk als Säulen des Wohlstandes

Im weiteren Verlauf des Rundganges werden Handel und Handwerk als tragende Säulen des keltischen Wohlstandes präsentiert. Mahlsteine aus Mayener Basaltlava und zahlreiche farbenfrohe Fragmente von Glasarmringen stehen für gefragte keltische Erzeugnisse dieser Zeit. In einer Vitrine unter dem beeindruckenden Modell der durch Gräben und Wälle geschützten, 265 Fachwerkhäuser umfassenden Siedlung von Niederzier-Hambach, befinden sich über 100 der typischen Eisenbarren jener Zeit. Auch das im Feldversuch getestete Modell eines Schmelzofens veranschaulicht die effiziente Eisengewinnung und -verarbeitung der Kelten.

Weitere Exponate belegen die hochwertige Verarbeitung von Leder und Holz. Diese Materialien sind zumeist nicht erhalten. Eine international bedeutende Ausnahme stammt aus einem ehemaligen Gehöft im heutigen Köln-Porz. Der angrenzende See hatte unter Luftabschluss hunderte von hölzernen Gegenständen aus dem Haus- und Hofbereich konserviert. Es handelt sich um die größte Anzahl an Holzgegenständen des 2. und 1. Jahrhunderts in Mitteleuropa. Sie gehörten zu Behältnissen, Wagen und Waffen oder weisen auf verschiedene Handwerke hin. Selbst ein Spielzeugschwert hat sich hier erhalten. Als weiteres Highlight in diesem Bereich darf das älteste Rad des Rheinlandes, das hölzerne Wagenrad von Antweiler, gelten.

Niederlage und Nachleben der keltischen Kultur im Rheinland

Die Mitte des 1. vorchristlichen Jahrhunderts sieht die Eroberungskriege Caesars, die dieser in seinem Rechtfertigungsbericht „Der Gallische Krieg“ beschrieben hat.

Im westlichen Rheinland und in Belgien errangen die Eburonen unter Führung von Ambiorix zunächst bedeutende militärische Erfolge gegen die Römer. Nach erbittertem Widerstand

wurden sie dennoch unterworfen. Es ist in der Forschung umstritten, ob Caesars Behauptung, er habe diesen Stamm vollständig ausgelöscht, Tatsache oder Übertreibung ist. In diesem Abschnitt der Ausstellung sind aus der Zeit der Konfrontation stammende römische und keltische Waffen, darunter der keltische Helm von Flüren, ausgestellt.

Greifbare Nachklänge keltischer Kultur an Rhein und Mosel sind spezielle Tempel und die Verehrung der Matronen, in ihrem Ursprung keltische Göttinnen. Weitere Belege sind in einheimischer Tracht abgebildete Personen und keltische Namen auf römischen Grabsteinen. Beeindruckend sind auch in keltischem Stil verzierte römische Objekte. Ein sehr schönes Beispiel hierfür ist die elegante bronzene Zierscheibe von Dormagen.

Rahmenprogramm und Mitmachangebote

Fr 13.6.14, 18.30 Uhr

Führung durch die neue Dauerausstellung KELTEN IM RHEINLAND – DIE NEUE SCHATZKAMMER

anschließend 20 Uhr, Konzert

Mairidh gaol is ceòl – Was bleibt ist Liebe und Musik

Gälische Balladen des 18. Jahrhunderts

Musik vom keltisch-sprachigen Rande Europas – in der Besetzung Gesang, Harfe und Orgel. Die Lieder dieses Programms werden alle im traditionellen Gesangsstil vorgetragen, dabei stehen immer Rhythmus und Betonung der schottisch-gälischen Sprache im Vordergrund, die den Stücken ihre eigene, unverwechselbare Farbe geben.

Kosten: Führung und Konzert 16, ermäßigt 12 Euro, nur Konzert 12, ermäßigt 8 Euro.

Karten bei BonnTicket sowie angeschlossenen VVK-Stellen (zzgl. Vorverkaufsgebühren, inkl. VRS-Fahrausweis) und Museumskasse 0228 2070 351

Do 17.7.14, 18 Uhr

EINE ART CLUB - EINE ART Skull

KELTEN IM RHEINLAND – DIE NEUE SCHATZKAMMER

Kuratorenführung durch Priv.-Doz. Dr. Ralf W. Schmitz

Sa 19.7.14, 13–18 Uhr

Familiennachmittag im LVR-LandesMuseum Bonn

Zu Besuch in einem keltischen Dorf

Als die Römer vor 2.000 Jahren ins Rheinland kamen, lebten zwischen Bonn, Köln und Aachen die keltischen Eburonen. Nach ihrer Vertreibung siedelten die Römer hier die Ubier an. An diesem Nachmittag lassen wir den Alltag an einem Markttag in einem keltischen Dorf lebendig werden. Handwerkstechniken wie Töpfern und Kupfer treiben, keltische Kleidung und Schmuck werden vorgeführt und laden Kinder und Erwachsene zum Mitmachen ein. Eine spannende Rallye führt durch die neue keltische Abteilung KELTEN IM RHEINLAND – DIE NEUE SCHATZKAMMER der Dauerausstellung. Römische Legionäre wachen darüber, dass alles seine Ordnung hat – dafür haben sie ihr Lager vor dem Museum aufgeschlagen.

Kosten Museumseintritt zzgl. Materialbeitrag für Workshops

Fr 1.8.14, 17–21 Uhr, Sa 2.8.14 13–17 Uhr

Schnupperkurs Schottisch-Gälisch

inklusive Führung durch die neugestaltete Dauerausstellung am Sa um 13 Uhr.

Sie wollten immer schon einmal wissen, wie sich eine keltische Sprache anhört oder auch nur, wie schottische Orts- und Whiskynamen ausgesprochen werden. Oder Sie wollen Gälisch lernen und das ist jetzt endlich die Gelegenheit, das einmal auszuprobieren. In diesem Workshop können Sie einige Grundkenntnisse in der lebendigen keltischen Sprache Schottisch-Gälisch erwerben. Der Workshop richtet sich an alle ahnungslosen Interessenten, d.h. es werden keinerlei Vorkenntnisse vorausgesetzt.

Kosten: 70 Euro inklusive Führung durch die Keltenausstellung. Anmeldung über www.schottisch-gaelisch.de

Fr 31.10.14 ab 20 Uhr

Das einzig und wahre Halloween

Begrüßung beim Feuertopf auf der Dachterrasse

Bier und ein deftiger keltischer Eintopf wärmen die Gäste

anschließend ab 21 Uhr

Musik und Geschichten zum wahren Halloween und was die rheinischen Kelten dazu sagen.

Geführter Besuch durch den neuen Ausstellungsbereich im LVR-LandesMuseum Bonn

Kosten: Abendempfang mit Speisen und Getränken, Konzert und Führung 32, ermäßigt 28 Euro, nur

Konzert und Führung Beginn 21 Uhr, 16; ermäßigt 12 Euro

Ticket über BonnTicket und an der Museumskasse 0228 20 70 351

Fr 21.11.14, Ganztägig 9–18.00 Uhr

Tagung zu aktuellen Forschungen rund um die Eisenzeit

Namhafte Experten berichten aus ihren aktuellen Forschungen rund um Kelten und Germanen im Rheinland. Dabei dreht es sich auch um die Frage: Was wurde aus den Kelten nach der Niederlage gegen die Legionen Caesar's?

Anmeldung: veranstaltungen-museumsverbund@lvr.de

Sa 24.1.15 Keltisches KulturDinner 18 Uhr

Führung durch die Ausstellung KELTEN IM RHEINLAND – DIE NEUE SCHATZKAMMER

Anschließend ab 19:30 Uhr

3-Gang-Menü mit Whisky-Verkostung

Kosten: 59 Euro, Frühbucher bis 23.12.14, 54 Euro an der Museumskasse mit Tel. 0228 20 70 351

Karten/Vorbestellungen unter info@delikart-restaurant.de.

Führungen, jeweils Sonntag 11.15 Uhr

15.6. / 29.6. / 13.7. / 17.8./ 14.9. / 12.10. / 23.11. / 21.12.

KELTEN IM RHEINLAND – DIE NEUE SCHATZKAMMER

In der neuen „keltischen Schatzkammer“ des LVR-Landes-Museums werden kostbare Objekte zusammen mit Funden aus dem Alltagsleben präsentiert.

Di 16.9.14, 19 Uhr Kuratorenführung mit Priv.-Doz. Dr. Ralf W. Schmitz

Ferien im Museum vom 7.–25.7.14, jeweils von 10–12 Uhr und 14–16.30 Uhr

Förderkreis Jugend im Museum e.V.

Wir entdecken die Kelten...und erarbeiten Schmuck, Kleidung und bauliche Gegenstände.

Am Samstag, den 26.7. und Sonntag, den 27.7. könnt ihr von 14–17 Uhr eure Arbeiten in einer

Ausstellung präsentieren. Kosten ganztags pro Woche inkl. Verpflegung 60 Euro, halbtags pro Woche inkl. Mittagessen 50 Euro, halbtags ohne Mittagessen 40 Euro. Anmeldung: foerderkreis48@web.de.

Besucherservice

LVR-LandesMuseum Bonn

Rheinisches Landesmuseum für Archäologie, Kunst- und Kulturgeschichte

Colmantstr. 14-16

53115 Bonn

Tel. +49 (0) 228 / 2070-351

E-mail: info.landmuseum-bonn@lvr.de

www.landmuseum-bonn.lvr.de

Öffnungszeiten

Di - Fr, So 11-18 Uhr

Sa 13-18 Uhr

Mo geschlossen

Gruppenführungen für Schulklassen ab 10 Uhr möglich

Besucherinformation / Führungen

kulturinfo rheinland

Tel.:+49 (0) 2234 / 99 21-555

Fax: +49 (0) 2234 / 99 21-300

E-Mail: info@kulturinfo-rheinland.de

www.kulturinfo-rheinland.de

Museumspädagogisches Angebot

Unter der Telefonnummer 0228-20 70 277 erhalten Sie von Di-Fr, 9-13 Uhr detaillierte Informationen über das museumspädagogische Angebot sowie während der Öffnungszeiten am Info-Counter im Museum

Ticket im Vorverkauf

inklusive VRS-Fahrausweis über www.bonnticket.de bzw. kölnticket Ticket-Hotline 0228 502010 und an allen bekannten Vorverkaufsstellen:

9,75 Euro / ermäßigt 7,55 Euro

Eintrittspreise

Erwachsene 8, ermäßigt 6 Euro. Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren erhalten freien Eintritt.

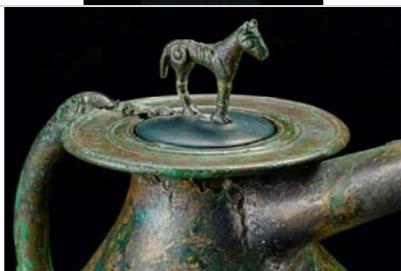
Abbildungen



01
Plakat zur Ausstellung
LVR-LandesMuseum Bonn



02
Bronzekanne aus dem Grab der Keltenfürstin von
Waldalgesheim. 330-320 v. Chr.
© Jürgen Vogel, LVR-LandesMuseum Bonn



03
Deckel mit Pferdefigur der Bronzekanne aus dem Grab
der Keltenfürstin von Waldalgesheim. 330-320 v. Chr.
© Jürgen Vogel, LVR-LandesMuseum Bonn



04
Gesicht eines Kelten. Detail des Henkels der
Bronzekanne aus dem Grab der Fürstin von
Waldalgesheim. 330-320 v. Chr.
© Jürgen Vogel, LVR-LandesMuseum Bonn



05
Keltischer Sandsteinpfeiler von Pfalzfeld mit
Gesichtsdarstellungen. Um 400 v. Chr.
© Jürgen Vogel, LVR-LandesMuseum Bonn



06
Gesichtsdarstellung mit Kopfschmuck auf dem Pfeiler
von Pfalzfeld. Um 400 v. Chr.
© Jürgen Vogel, LVR-LandesMuseum Bonn



07
Keltischer Bronzehelm von Flüren. 1. Jh. v. Chr.
© Jürgen Vogel, LVR-LandesMuseum Bonn



08
Verzierungsdetail des keltischen Bronzehelmes von
Flüren. 1. Jh. v. Chr.
© Jürgen Vogel, LVR-LandesMuseum Bonn



09
Römische Bronzescheibe mit Ornamentik in keltischer
Tradition. 2. / 3. Jh. n. Chr.
© Jürgen Vogel, LVR-LandesMuseum Bonn



10
Keltischer Sandsteinkopf aus Euskirchen-
Kleinbüllesheim. 2. / 1. Jh. v. Chr.
© Jürgen Vogel, LVR-LandesMuseum Bonn



11
Keltischer Goldschatz von Niederzier-Hambach,
bestehend aus zwei Halsringen, einem Armring und
46 Münzen. 2. / 1. Jh. v. Chr.
© Jürgen Vogel, LVR-LandesMuseum Bonn



12
Armringe und ein Halsring aus Gold. Grab der
Keltenfürstin von Waldalgesheim. 330-320 v. Chr.
© Jürgen Vogel, LVR-LandesMuseum Bonn



13
Detail des eines goldenen Armringes aus dem Grab der
Keltenfürstin von Waldalgesheim. 330-320 v. Chr.
© Jürgen Vogel, LVR-LandesMuseum Bonn



14
In Italien gefertigter bronzener Mischeimer aus dem
Grab der Keltenfürstin von Waldalgesheim.
330-320 v. Chr.
© Jürgen Vogel, LVR-LandesMuseum Bonn



15
Detail des bronzenen Mischeimers aus dem Grab der
Keltenfürstin von Waldalgesheim. 330-320 v. Chr.
© Jürgen Vogel, LVR-LandesMuseum Bonn



16

In Italien gefertigter bronzener Mischkessel aus dem keltischen Fürstengrab von Weiskirchen.

6. / 5. Jh. v. Chr.

© Jürgen Vogel, LVR-LandesMuseum Bonn

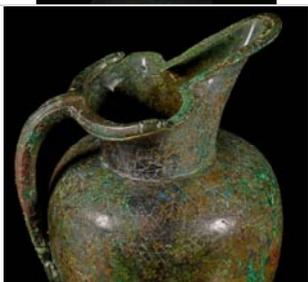


17

In Italien gefertigte bronzene Kanne aus dem keltischen Fürstengrab von Weiskirchen.

6. / 5. Jh. v. Chr.

© Jürgen Vogel, LVR-LandesMuseum Bonn



18

Detail der bronzenen Kanne aus dem keltischen Fürstengrab von Weiskirchen. 6. / 5. Jh. v. Chr.

© Jürgen Vogel, LVR-LandesMuseum Bonn



19

Goldener, mit Sphingen verzierter Trinkhornbeschlag aus dem keltischen Fürstengrab von Weiskirchen.

6. / 5. Jh. v. Chr.

© Jürgen Vogel, LVR-LandesMuseum Bonn



20

Ältestes Rad des Rheinlandes: Hölzernes keltisches Wagenrad von Mechernich-Antweiler. 250-150 v. Chr.

© Jürgen Vogel, LVR-LandesMuseum Bonn

Fotos

Alle Fotos sind urheberrechtlich geschützt und nur zur Berichterstattung über die Ausstellung „Kelten im Rheinland. Die neue Schatzkammer“ freigegeben. Wir bitten um vollständige Nennung des Bildnachweises. Hoch aufgelöste Versionen der Fotos und weitere Auskünfte erhalten Sie von der Pressestelle.